

FILMISCHE MEDIEN: FAIR.NAH.LOGISCH

Stand: 17. Juni 2021

Alle Medien dieser Zusammenstellung können im Medienportal gestreamt oder von dort downgeloadet werden.

Themen

Orientierung	S. 1
Klima	S. 2
Ökologie	S. 3
Wirtschaft	S. 4
Ernährung	S. 7
Bekleidung	S. 8
Perspektiven	S. 9

Orientierung

Papst Franziskus - Ein Mann seines Wortes

Die Welt braucht Hoffnung

Dokumentarfilm, 92 Min., Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz, 2018, Eignung ab 12 Jahren

Dieser Film ist in einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit mit dem Vatikan entstanden. Die Gedanken des Papstes, alle ihm wichtigen Themen, aktuelle Fragen zu globalen Herausforderungen und sein Reformbestreben innerhalb der Kirche, stehen im Zentrum des Porträts. „Ein Porträt von Jorge Mario Bergoglio, der seit 2013 als Papst Franziskus Oberhaupt der katholischen Kirche ist. Regisseur Wim Wenders will damit einen Film mit, nicht über den Papst inszenieren und macht ihn zu einer Plattform, über die der Papst für ihn zentrale Botschaften vermittelt: Die Forderung nach Solidarität mit den Armen und nach einem respektvollen Umgang mit der Schöpfung sowie von Menschen, Nationen und Religionen miteinander – im Geist von Bergoglios Namensgeber Franziskus von Assisi, dessen Vorbild mittels Sequenzen, die wie Passagen aus einem Stummfilm-Porträt des Heiligen inszeniert sind, heranzitiert wird. Wenders verwebt Archivaufnahmen von Reisen und Reden des Papstes mit Passagen aus vier langen Gesprächen, die er im Verlauf von zwei Jahren mit ihm führte, und macht daraus eine intensive Begegnung, die auf kritische Distanz bewusst verzichtet, um mittels Film jene Nähe herzustellen, die Franziskus selbst als Kern seiner pastoralen Arbeit sieht.“ (filmdienst.de, Kurzkritik)

>>> Dieser Titel im Medienportal:

<https://medienzentralen.de/medium43693>

Das neue Evangelium

Dokumentarfilm, Spielfilm, 107 Min., Deutschland, Italien, Schweiz, 2020, Eignung ab 16 Jahren

In einem Mix aus Spielfilm, politaktivistischem Dokumentarfilm und „Making-of“ verknüpft der Schweizer Theater- und Filmemacher Milo Rau die Jesusgeschichte mit dem Schicksal afrikanischer Migranten, die in Süditalien als rechtlose, ausgebeutete Erntehelfer um ihr Überleben und Anerkennung kämpfen. Sie gehören zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten, denen Jesus immer besonders zugewandt war. In der Stadt Matera, dem Schauplatz zahlreicher Jesusfilme (u.a. „Das 1. Evangelium – Matthäus“ von Pier Paolo Pasolini) und in unmittelbarer Nähe zu den von der Agrarmafia beherrschten Tomatenplantagen wird die Passion Christi inszeniert. Flüchtlinge aus Afrika, aber auch Einheimische und professionelle



Erzdiözese Freiburg
Erzbischöfliches Seelsorgeamt
Mediathek für Pastoral und
Religionspädagogik
Okenstraße 15
79108 Freiburg

Unsere Öffnungszeiten

Montag	12.30 – 17.30
Dienstag	12.30 – 17.30
Mittwoch	12.30 – 17.30
Donnerstag	12.30 – 17.30

Telefon: 0761/5144-252

Mail: mediathek@seelsorgeamt-freiburg.de

Medienausleihe:

- Ausleihzeit: 14 Tage + Verlängerung: 7 Tage
- persönliche Abholung für Freiburg und Umgebung
- Zusendung im Bereich der Erzdiözese: Porto für Hinweg übernimmt Mediathek; Kosten für Rücksendung trägt Entleiher/in

www.mediathek-freiburg.de

www.medienzentralen.de
Portal für Verleih & Download

Schauspieler, schlüpfen in die Rollen von Jesus, seinen Aposteln und ihren Widersachern. Dadurch entsteht eine aktuelle Auseinandersetzung mit dem Wirken und der Botschaft Jesu, die deren Bedeutung auch für die heutige Zeit überzeugend hervorhebt. Ein engagiertes Plädoyer für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität aus dem Geist des Evangeliums.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium46248>

Life

Trickfilm, 2 Min., Italien, 2015, Eignung ab 12 Jahren

Wie Gott die Welt erschuf - und den Entwurf wieder verwarf. Animationsfilm aus dem Jahr 2003 von Bruno Bozetto, der eine provokant andere Schöpfungsgeschichte erzählt. In der Verleih-Version ist dieser Film (nur) auf der DVD „Vier Klassiker“ enthalten. Dort kann „Life“ auch im Paket mit weiteren drei Filmen downgeloadet werden. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium38091>

Klima

Guardians of the Earth

Als wir entschieden, die Erde zu retten

Dokumentarfilm, 88 Min., Deutschland, Österreich, 2017, Eignung ab 12 Jahren

Auf der 21. Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 kamen 20.000 Vertreter aus 195 Ländern zusammen, um ein globales Abkommen zu vereinbaren, das dem menschengemachten Klimawandel und der fortschreitenden Zerstörung unseres Planeten Einhalt gebieten soll. Es setzten zähe Verhandlungen ein, in denen die nationalen Interessen den gemeinsamen Umweltschutzgedanken immer wieder bedrohten. Nach schließlich 12 Tagen konnte sich die internationale Gemeinschaft auf ein Klimaabkommen einigen, genannt „Übereinkommen von Paris“. Es beinhaltet die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber der vorindustriellen Zeit – eine historisch einzigartige Einigung, die allerdings eine starke Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen und sogar eine Veränderung unseres Lebensstils verlangt. Filmemacher Filip Antoni Malinowski wirft in „Guardians of the Earth – Als wir entschieden, die Erde zu retten“ einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Verhandlungsmarathons und legt diesen dramaturgisch als Countdown an. Während immer mehr Tage verstreichen, wird deutlich, dass auf dem Klimagipfel nicht nur über den bestmöglichen Umweltschutz, sondern auch über ökonomische Fragen gestritten wird. Finanziell arme Länder, die von den Folgen der Erderwärmung besonders betroffen sind, stehen reiche und einflussreiche Industriestaaten gegenüber, die ihre Geschäfte nur ungern einschränken wollen. (Quelle: Schulfilmheft zu Guardians of the Earth)

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium44030>

Klimawandel

Dokumentarfilm, 24 Min., Deutschland, 2019, Eignung ab 12 Jahren

Heiße Sommer, feuchtere Winter, mehr Unwetter, Starkregen und Hochwasser, Gletscher schmelzen ab - oft hört man von solchen Beobachtungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels. Doch was versteht man unter dem Begriff „Klimawandel“ überhaupt? Und welche Ursachen und Faktoren spielen dabei eine Rolle? Diese Fragen werden mithilfe der Produktion beantwortet und die Folge beispielhaft aufgezeigt. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium44983>

Hands on! Aktiv gegen Klimawandel

Dokumentarfilm, 25 Min., Kanada, Kenia, Norwegen, 2014, Eignung ab 14 Jahren

Der Film porträtiert drei junge Frauen aus Norwegen, Kenia und Kanada, die sich in ihrer Heimat für Umwelt- und Klimaschutz engagieren. Er stellt ihre Initiativen vor und macht ihre Motive für ihr Engagement deutlich. Die drei Frauen zeigen, wie man mit Protest, Bildung und lokalen Netzwerken gegen Umweltzerstörung, die Folgen des Klimawandels oder für den Ausstieg aus der Ölförderung kämpfen kann.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium41912>

Ökologie

Der ökologische Fußabdruck

Dokumentarfilm, 25 Min., Deutschland, 2012, Eignung ab 14 Jahren

Der Film zeigt zunächst in unterhaltsamen Realszenen, wie wir durch unseren Lebensstil tagtäglich natürliche Ressourcen verbrauchen. Neben der Textilproduktion und dem übermäßigen Konsum tierischer Produkte werden beispielhaft die Rolle des Straßenverkehrs, des Stromverbrauchs und der Papierherstellung thematisiert. Es wird dabei bewusst, dass Menschen in ihrem Alltag ständig eine gewisse Fläche auf der Erde

„beanspruchen“. Im Anschluss wird der ökologische Fußabdruck vorgestellt – ein von Bill Rees und Mathis Wackernagel entwickeltes ökologisches Buchhaltungssystem, das offenlegt, dass die Menschheit derzeit pro Jahr mehr natürliche Ressourcen verbraucht, als die Erde im gleichen Zeitraum regenerieren kann. Die wichtigsten Grundlagen dieses Messinstrumentes werden vermittelt. Es wird deutlich, wie man den ökologischen Fußabdruck berechnen kann. Abschließend werden einige alltagsnahe Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, mit denen der persönliche ökologische Fußabdruck verkleinert werden kann. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium21633>

Auf dem Trockenen

Der neue Kampf ums Wasser

Dokumentarfilm, 45 Min., Deutschland, 2020, Eignung ab 14 Jahren

Hahn auf: „Wasser marsch!“ - in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Der Wasserverbrauch ist sogar jahrelang gesunken, die Wälder sind grün und die Landschaften voller Seen und Flüsse. Die Folgen des Klimawandels erscheinen noch wenig dramatisch, schließlich regnet es nach zwei trockenen Jahren doch wieder einigermaßen. Auf den zweiten Blick tobt jedoch längst ein Kampf ums Wasser. Flächendeckend sinken in Brandenburg die Grundwasserstände, sodass Unternehmer, Privathaushalte und die Natur um die verbleibenden Vorräte konkurrieren. Moore trocknen aus, Landwirte bangen um Ernten, gleichzeitig verbrauchen wachsende Gemeinden am Rande Berlins mehr und mehr Wasser für grünen Rasen und volle Swimmingpools. Die Berliner Trinkwasserversorgung hängt an Spree und Havel, doch beide Flüsse führen auch im Jahr 2020 wieder extremes Niedrigwasser. Die Schwarze Elster liegt bereits trocken, ganze Badeseen verzeichnen riesige Wasserverluste. Behörden schlagen Alarm, Umweltschützer fordern Entnahmestopps, während manch politisch Verantwortlicher noch beschwichtigt. Zeitgleich machen sich einige Pionierinnen auf den Weg, um die begrenzten Wasserressourcen effizienter zu speichern und zu nutzen. Doch reicht das? Oder geht Berlin und Brandenburg bald das Wasser aus? Wer sitzt zuerst auf dem Trockenen? Was sind die Konfliktlinien in den neuen Verteilungskämpfen? Und gibt es Lösungen? Die Reporter besuchen den Seddiner See bei Potsdam, der durch die Verdunstung auszutrocknen droht. Ein Fischer trauert um den See, während der Golfplatz um sein Image als Wasserverschwender kämpft und der Bürgermeister abtaucht. In Wandlitz versucht der kommunale Wasserversorger, die Bürger zu sparsamem Verbrauch zu erziehen, doch ein Swimmingpoolbauer kann sich vor Aufträgen nicht retten. Die Reporter erhalten exklusiven Einblick in die Niedrigwasser-AG von Berlin, Brandenburg und Sachsen, die einen Mangel verwaltet, der den Wassertourismus im Spreewald und die Bergbauseen bedroht. Es gibt aber auch Lösungsansätze: Eine Architektin plant Häuser, die Regenwasser auffangen, eine Pionierin krempelt die Landwirtschaft um. Die Landesregierungen wollen den Kampf ums Wasser aufnehmen - doch tun sie genug?

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium46278>

Das geheime Leben der Bäume

Dokumentarfilm, 101 Min., Deutschland, 2020, Eignung ab 12 Jahren

Die ganze Welt spricht über die Umwelt und hört dabei oft der Natur selbst gar nicht zu. Ein Mann hat es sich zur Aufgabe gemacht, das zu ändern und damit Millionen erreicht. In „Das geheime Leben der Bäume“ öffnet Peter Wohlleben die Augen für die verborgene Welt des Waldes. Die Dokumentation gibt einen faszinierenden Einblick in das komplexe Zusammenleben der Bäume und folgt gleichzeitig Peter Wohlleben dabei, wie er auch außerhalb der Landesgrenzen für ein neues Verständnis des Waldes wirbt. Auf diese Weise entsteht ein ebenso intimes wie humorvolles Porträt. Darüber hinaus formuliert sich eine vehemente Kritik an der herkömmlichen Forstwirtschaft. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium45665>

Unser Boden, unser Erbe

Dokumentarfilm, 79 Min., Deutschland, 2021, Eignung ab 14 Jahren

Der Dokumentarfilm zeigt, wie wichtig und zugleich bedroht unsere Lebensgrundlage, der Boden, ist. Regisseur Marc Uhlig vermittelt eindringlich, warum diese kostbare Ressource unsere größte Wertschätzung verdient. Denn wir alle können zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit beitragen – ob als Landwirte, Gärtner oder Konsumenten im Supermarkt. Experten wie TV-Köchin Sarah Wiener und Umweltwissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker geben wertvolle Denkipulse. Ein inspirierendes Plädoyer für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und eine nachhaltige Ernährung.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium46353>

Wangari Maathai - Mutter der Bäume

Die Friedensnobelpreisträgerin im Portrait

Dokumentarfilm, 44 Min., Deutschland, 2010, Eignung ab 14 Jahren

Wangari Maathai ist Frauenrechtlerin, Widerstandskämpferin und Streiterin für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Mehrmals wurde sie von Soldaten des 2002 abgewählten Diktators Moi geschlagen und kurzzeitig inhaftiert. Als „Mutter der Bäume“ ist sie für die Aufforstung von über 35 Millionen Bäumen in Kenia und 13 anderen afrikanischen Ländern verantwortlich. Im Dezember 2004 wurde sie mit dem

Friedensnobelpreis ausgezeichnet - ein globales Zeichen, Umwelt- und Friedensengagement als Einheit zu sehen. Der Film begleitet diese außergewöhnliche Persönlichkeit an den entscheidenden Situationen ihres Lebens. Wangari Maathai ist klug (Professorin), offen und herzlich, aber auch unerbittlich und kompromisslos: In zwei monatelangen von ihr geführten gewaltfreien Aktionen erreicht sie die Freilassung politischer Gefangener und verhindert die Bebauung des Parks von Nairobi. Ihr Leben spiegelt das Schicksal Kenias wider. Mit ihren Bäumen schafft Wangari Maathai nicht nur eine neue Grundlage für die Wälder des Landes, sondern pflanzt auch ein neues Selbstverständnis in den Köpfen der afrikanischen Frauen. Von Frau zu Frau, von Kommune zu Kommune und später von Land zu Land halten sie und ihre Mitstreiter/-innen Aufklärungs- und Weiterbildungsseminare. Wangari emanzipiert ihre Landsfrauen und -männer, die Zügel wieder selbst in die Hand zu nehmen, denn „nur, wenn wir auf unsere Umwelt aufpassen, können wir überleben“. Das Sach- und Bilderbuch „Bäume für Kenia. Die Geschichte der Wangari Maathai“ (32 S., für Kinder von 6-12 Jahren) kann unter der Nr. 2140443 ebenfalls ausgeliehen werden.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium10027>

Wirtschaft

Blood in the mobile (Blutige Handys)

Dokumentarfilm, 30 Min., Dänemark, 2011, Eignung ab 14 Jahren

Für die Produktion von Handys braucht man spezielle Mineralien, wie Coltan. Coltan wird im Ostkongo oft von Kindern aus ungesicherten Minen geholt. Der Film „Blood in the Mobile“ handelt von dem illegalen Geschäft mit Mineralien in den Minen in östlichen Provinzen des Kongo und dem daraus resultierenden brutalen Krieg. Dieser Krieg ist der blutigste Konflikt seit dem zweiten Weltkrieg. Er hat bereits an die 5 Millionen Menschenleben gekostet. Der Regisseur, Frank Piasecki Poulsen, hat vier Reisen in die betroffenen Gebiete mit den größten und berüchtigten Minen im östlichen Kongo unternommen – u. a. die Mine in Bisie – wo Kinder im Alter von 10 Jahren bis zu 72 Stunden in den engen Tunneln unter der Erde verbringen. Er konfrontiert die Geschäftsleitung von Nokia mit den unmenschlichen Abbaubedingungen von Coltan.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium439>

Lithium und Kobalt

Die Schattenseiten der Elektromobilität

Dokumentarfilm, 28 Min., Deutschland, 2018, Eignung ab 14 Jahren

Ist Elektromobilität wirklich die Lösung in der aktuellen Klima- und Umweltproblematik? Dieser Dokumentarfilm zeigt problematische Bedingungen des Lithium- und Kobaltabbaus. Rohstoffe, die für die Produktion von Akkus benötigt werden. In Chile wird das Leichtmetall Lithium aus den Salzseen der Atacama-Wüste gewonnen. Dabei wird sehr viel Wasser gebraucht. In der Folge werden wertvoller Lebensraum seltener Tierarten zerstört und indigenen Bauern, wegen des sinkenden Grundwasserspiegels, die Lebensgrundlage entzogen. Etwa ein Fünftel des in der Demokratischen Republik Kongo abgebauten Kobalts stammt aus illegalen Minen. Dort riskieren Einheimische, unter ihnen auch viele Kinder, täglich in ungesicherten, bis zu 45 Meter tiefen Löchern ihr Leben für die Gewinnung des Rohstoffs. Der Film zeigt die rücksichtslose, natur- und menschenverachtende Ausbeutung durch Industrienationen auf und stellt die Frage nach weniger schädlichen Alternativen. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium44431>

Bottled Life

Das Geschäft mit dem Wasser

Dokumentarfilm, 90 Min., Deutschland, Schweiz, 2011, Eignung ab 14 Jahren

Ist sauberes Wasser ein Menschenrecht oder eine Handelsware? Der Schweizer Journalist Res Gehringer geht dieser Frage am Beispiel der Vermarktung von Trinkwasser durch Nestlé nach, dem größten Nahrungsmittelhersteller der Welt. Er untersucht Geschäftspraktiken und humanitäres Engagement des Konzerns, besucht verschiedene Standorte und trifft dort auf Kritiker wie Befürworter. Bei Nestlé selbst steht Gehringer allerdings weltweit vor verschlossenen Türen. (Vision Kino). - Der Film zeigt investigativ und differenziert, welche Konflikte hinter dem Wasserhandel stecken.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium20602>

Wasser als Ware oder Menschenrecht?

Dokumentarfilm, 16 Min., Deutschland, 2014, Eignung ab 12 Jahren

Kann man Wasser besitzen und es zur Ware machen? Darf man Wasser zum Spielball der freien Märkte und zur Strategie von Konzernen machen? Hat der Mensch ein Recht darauf, kostenfrei Zugang zu Wasser zu haben? - Ausgehend von der Aufnahme des Rechts auf Wasser und sanitärer Anlagen in die UN-Menschenrechtscharta im Jahr 2010 zeigt der Film das Spannungsfeld der globalen Wasserversorgung und den Geschäften mit Wasser. Ein Mensch verdurstet innerhalb weniger Tage, wenn er kein Wasser zu sich

nimmt. Von jeher war Wasser existenziell und bedeutend für Sieg oder Niederlage, beispielsweise bei Belagerungen. Globale Konflikte um Wasser drohen auch heute. Wie kann die Ressource Wasser effektiv geschützt werden? - Die DVD erläutert Modelle und Begriffe wie „Virtuelles Wasser“ und den „Wasserfußabdruck“, den wir durch den Konsum von Waren und Lebensmitteln auch in anderen Staaten hinterlassen. Die DVD thematisiert das Geschäft mit Flaschenwasser in Schwellen- und Entwicklungsländern ebenso wie die Diskussion zur Privatisierung der Wasserversorgung und zeigt unterschiedliche Beispiele der gleichen Problematik in Ghana und Berlin. - Der Film stellt ebenso viele Fragen wie er beantwortet.
>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium11278>

Fairer Handel

Kaffee aus Mittelamerika

Dokumentarfilm, 25 Min., Deutschland, 2019, Eignung ab 12 Jahren

Kaffeebohnen haben eine weite Reise hinter sich, bis sie nach Deutschland kommen. Die Verarbeitung der Kaffeebohnen bis zu trinkfertigem Kaffee ist generell aufwendig. Dennoch sind nicht nur deswegen die Preise dafür unterschiedlich. Die Produktion erklärt, dass beim „Fairen Handel“ auch der nachhaltige Anbau mit bestimmten Sozial- und Umweltstandards eine Rolle spielt, der anhand von Gütesiegeln wie zum Beispiel „Fairtrade“ zertifiziert ist. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium44621>

Seebblind

Der wahre Preis der Frachtschiffahrt

Dokumentarfilm, 52 Min., Frankreich, Spanien, 2016, Eignung ab 14 Jahren

Neun von zehn Gütern, die im Westen konsumiert werden, stammen aus Übersee. Es mag absurd klingen, aber es ist so: Weit entfernt hergestellte Produkte sind bei uns oft billiger als jene aus näherer Umgebung, die auf dem Landweg transportiert werden. Und weil Luftfracht um ein Vielfaches teurer ist als Seefracht, werden fast alle Güter der Welt auf dem Seeweg transportiert. Aber was ist der wahre Preis des Verschiffens? Wer sind die Schlüsselfiguren dieser globalen Industrie? Wie steht es um die Ökobilanz und die Einhaltung von Menschenrechten? Was hat es mit Billigflaggen auf sich? Ausgehend vom Transportweg alltäglicher Konsumgüter wie Lebensmittel oder Kleider versucht der Film, Licht ins Dunkle einer unscheinbaren Branche zu bringen. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium43858>

Glaube und Geld

Verantwortlich wirtschaften

Dokumentarfilm, 26 Min., Deutschland, 2010, Eignung ab 16 Jahren

Dreht sich alles ums Geld? Fragen nach den ethischen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns stehen im Fokus öffentlichen Interesses. Die DVD zeigt vier Beispielen - 1. Dietmar May: Biobauer; 2. Fred Jung: JUWI; 3. Marlehn Thieme: Deutsche Bank; 4. Wolfgang Gutberlet: tegut -, wie sich eine christliche Grundeinstellung auf unternehmerisches Handeln auswirken kann.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium95>

Und dann der Regen

Spielfilm, 99 Min., Frankreich, Mexiko, Spanien, 2011, Eignung ab 14 Jahren

Der junge spanische Regisseur Sebastián will den großen, wahrhaftigen Film über Kolumbus drehen: nicht den heroischen Entdecker zeigen, sondern die brutale Eroberung eines Kontinents. Weil das Budget äußerst knapp ist, hat Sebastián's Produzent Costa das bolivianische Cochabamba als Drehort ausgewählt. Die Produktionskosten sind äußerst günstig, sogar die Gagen der indianischen Statisten für die spektakulären Massenszenen kann man sich hier leisten. Die Dreharbeiten laufen ausgezeichnet, bis in Cochabamba soziale Unruhen ausbrechen. Die Wasserversorgung der Region wurde an einen internationalen Konzern verkauft, der nach rigorosen Preiserhöhungen nun sogar das Auffangen von Regenwasser untersagt hat. Die Proteste der lokalen Bevölkerung eskalieren zum offenen Aufstand. Die spanische Filmcrew um Sebastián und Costa kann den aktuellen Konflikten nicht ausweichen: Ausgerechnet ihr indianischer Hauptdarsteller Daniel ist einer der Anführer des Wasseraufstands. - „Und dann der Regen - También la lluvia“ ist ein packender Spielfilm, der unter der thematischen Klammer von „Ausbeutung“ Aspekte der Kolonialzeit mit der Problematik der Privatisierung von Wasser durch Großkonzerne heute verbindet.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium28204>

Verkauft

Kindersklaven in einer globalisierten Welt

Dokumentarfilm, 29 Min., Deutschland, 2009, Eignung ab 14 Jahren

Sie klopfen Pflastersteine, hantieren mit gefährlichen Chemikalien oder schufteten Tag und Nacht in fensterlosen Kellerräumen - auch für deutsche Kunden. Kinder sind die billigsten Arbeitskräfte des 21. Jahrhunderts. Von ihren Eltern verkauft oder von Schleppern entführt, produzieren sie unter menschenunwürdigen Bedingungen Billigwaren für einen globalisierten Markt. Der Film zeigt Schicksale von Kindersklaven in Indien. Doch die

Suche nach den Verantwortlichen führt bis Deutschland und beweist, wie erschreckend eng deutsche Firmen mit diesen Lebensläufen verknüpft sind. Die didaktische DVD kann in Religion, Ethik, Wirtschaft und Geographie eingesetzt werden. Thematische Sequenzen und ausführliches Zusatzmaterial für den Unterricht ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen einer globalisierten Welt. Der Film ist Träger des Menschenrechtsfilmpreises 2008 in der Kategorie „Bildung“.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium48>

Globalisierung - Der Preis des Wohlstands

Five Ways to Kill a Man

Kurzspielfilm, 12 Min., Deutschland, 2013, Eignung ab 14 Jahren

Im Zentrum dieser DVD steht der Kurzfilm 'Five Ways to Kill a Man', Gewinner des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2012 (Kategorie Bildung). Dem Protagonisten Sam begegnen im Laufe des Tages Menschen aus fernen Ländern, die mit ihm aufgrund seines Lebensstils in Verbindung stehen. Sie begleiten ihn, lachen und essen gemeinsam, kommen sich näher. Am Ende des Tages steht Sam vor der Frage, was er mit seinen neuen Bekannten tun soll. Er trifft eine drastische Entscheidung. Der Film bietet die Möglichkeit zu einer vielschichtigen Auseinandersetzung mit dem Thema Globalisierung und fordert zur ethischen Reflexion heraus. In eindrucksvollen Bildern thematisiert er die Verantwortung des Einzelnen in kollektiven Zusammenhängen, die 'Kollateralschäden' des Konsumverhaltens und den Umgang mit unbequemen Wahrheiten. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium10174>

La buena vida

Das gute Leben

Dokumentarfilm, 52 Min., Deutschland, Kolumbien, 2015, Eignung ab 14 Jahren

Dieser Dokumentarfilm bindet Welten zusammen. Er beginnt in Deutschland mit der Sprengung eines Bohrturmes. Ende einer Kohlezeche. Dann geht es nach Kolumbien: „El Cerrejón“ ist mit mehr als 700 Quadratkilometern der größte Kohletagebau der Welt: 100.000 Tonnen am Tag als Ertrag. Das Gigantische dieses Projektes kontrastiert mit dem Urwalddorf Tamaquito mit seinen 30 Familien ganz in der Nähe der riesigen Maschinen. Den Bewohnern von Tamaquito steht eine Umsiedlung bevor. Bisher hatten sie alles für ihr Leben. Kohle spielte für sie keine Rolle. Widerstand und zähe Verhandlungen kommen. Letztlich: Ausgehandelte Umsiedlung, fremd im eigenen Land am neuen Ort. Der Film führt weiter: Kohle wird exportiert und kommt in Rotterdam an. Stromerzeugung bei uns mit Kohle aus Kolumbien. Acht neu eröffnete Kohlekraftwerke. Besser als Atomkraft!? Internationale Konzerne, die sich ihren Aktionären verpflichtet sehen. Der Versammlung der Aktionäre ist Tamaquito eigentlich keine Notiz wert. Auch wenn Jairo Fuentes, der Ortsvorsteher aus Kolumbien dort einen eindrucksvollen Auftritt hat und Klage erhebt: Abmachungen wurden nicht eingehalten: Wasser fehlt. Kein Einzelfall - der Abspann zeigt es: 30 Familien in Kolumbien stehen für 1,5 Millionen Menschen, die jährlich umgesiedelt werden, weil sie dem Abbau von Kohle und anderen Bodenschätzen im Weg stehen. „La Buena Vida“ setzt vielfältige thematische Impulse, die über den Film hinaus weisen und sich für Bildungsprozesse anbieten. Globalisierung wird konkret und exemplarisch erlebbar: Strombedarf in Deutschland im Kontext der vielzitierten Energiewende - und Entwurzelung von Menschen in Kolumbien. Wirtschaft, die nicht wirklich auf menschliche Schicksale schaut.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium41915>

Unser Saatgut

Wir ernten, was wir säen

Dokumentarfilm, 98 Min., USA, 2016, Eignung ab 12 Jahren

Wenige Dinge auf unserer Erde sind so kostbar und lebensnotwendig wie Samen. Verehrt und geschätzt seit Beginn der Menschheit, sind sie die Quelle allen Lebens. Sie ernähren und heilen uns, geben uns Kleidung und liefern die wichtigsten Rohstoffe für unseren Alltag. In Wirklichkeit sind sie das Leben selbst. Doch diese wertvollste aller Ressourcen ist bedroht: Mehr als 90 % aller Saatgutsorten sind bereits verschwunden. Biotech-Konzerne wie Syngenta, Bayer und Monsanto kontrollieren mit genetisch veränderten Monokulturen längst den globalen Saatgutmarkt, sodass immer mehr passionierte Bauern, Wissenschaftler, Anwälte und indigene Saatgutbesitzer wie David gegen Goliath um die Zukunft der Samenvielfalt kämpfen. Der Dokumentarfilm „Unser Saatgut“ folgt leidenschaftlichen Saatgutwächtern, die unser 12.000 Jahre altes Nahrungsmittelerbe schützen wollen. Ohne es zu wissen, werden sie zu wahren Helden für die gesamte Menschheit, denn sie verbinden uns wieder mit dem ursprünglichen Reichtum unserer Kultur, die ohne die Saatgutvielfalt nicht weiterbestehen kann.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium44201>

Essen im Eimer

Die große Lebensmittelverschwendung

Dokumentarfilm, 30 Min., Deutschland, 2010, Eignung ab 14 Jahren

Nüchtern und prägnant verdeutlicht der Film das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung an verschiedenen Beispielen: Mehr als die Hälfte der Lebensmittel landen im Müll – viele schon nach der Ernte oder bei der Produktion, d.h. ehe sie die Verbraucher überhaupt erreichen. Doch das Ausmaß dieser Verschwendung ist den wenigsten Verbrauchern bewusst – auch wenn sie dieses System durch ihr Kaufverhalten unterstützen. Der Film benennt skandalöse Zustände ohne zu moralisieren: Eine österreichische Wissenschaftlerin hat sowohl die Abfälle einiger Großmärkte wie den privaten Haushaltsmüll systematisch und über einen längeren Zeitraum untersucht. Die Ergebnisse zeigen wie fatal Unachtsamkeit und Nichtwissen zusammenwirken. In „Essen im Eimer“ kommen Bauern, Bäcker, Beschäftigte von Supermärkten oder auch Verkaufsstrategen zu Wort. Gezeigt werden Bürger, die nicht nur konsumieren, sondern die auch nach neuen Wegen suchen, so einige „Mülltaucher“, die sich weitgehend aus den Abfallcontainern von Supermärkten versorgen; oder auch ein Modellprojekt aus den USA, wo es gelungen ist, über eine Art Einkaufsgenossenschaft den Zwischenhandel ganz zu umgehen. Die globale Dimension wird am Beispiel des Bananenimports aus Kamerun konkretisiert und die eher „indirekten“ entwicklungspolitischen Implikationen, werden durch „das Wegkaufen von Nahrungsmitteln“ durch wohlhabende Konsumenten im Westen exemplifiziert. Wenn es gelänge, die Lebensmittelverschwendung in den Industrieländern nur um die Hälfte zu reduzieren, so hätte dies – und das ist ein weiterer Aspekt des Themas – auf das Weltklima denselben Effekt, als ob jedes zweite Auto stillgelegt würde. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium10132>

Welternährung

Dokumentarfilm, 18 Min., Deutschland, 2008, Eignung ab 14 Jahren

Die Welt unserer Zeit hat zwei Gesichter: Überfluss und Übergewicht auf der einen und Hunger und Unterernährung als eines der bedrückendsten Probleme auf der anderen Seite. Die DVD „Welternährung“ gibt Einblick in die vielfältigen Ursachen der Ernährungssicherheitskrise wie Bevölkerungsentwicklung, Kreislauf der Armut und die Politik von Internationalem Währungsfonds (IWF) und Weltbank. Am Beispiel von Fischfang und Landwirtschaft werden Einfluss und Wirkung globaler Märkte auf die Welternährung gezeigt und der Wettbewerb um Agrarflächen, wie beispielsweise bei der Energieversorgung, thematisiert. Die Folgen sind Landflucht und Migration sowie regionale Konflikte, die Fluchtbewegungen hervorrufen. All das führt wiederum zu weiterer Armut, Hunger und Unterernährung. In einem letzten Kapitel stellt der Film Wege zur globalen Ernährungssicherheit zur Diskussion: Von Konzepten der Gen- und Agrartechnologien sowie Aquakulturen bis hin zu Konzepten der gerechteren Verteilung und Änderungen im Ernährungsverhalten.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium27701>

Zu gut für den Müll? Wie wir Essen retten können

Dokumentarfilm, 44 Min., Deutschland, 2019, Eignung ab 14 Jahren

Niemand wirft gerne Essen weg, und doch geschieht es täglich: zu Hause, im Supermarkt und bei den Herstellern. 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen jedes Jahr in Deutschland auf dem Müll. Quarks & Co fragt, warum so viele gute Lebensmittel in den Containern der Supermärkte enden und begibt sich auf die Suche. Unterrichtsmaterial zu den Themen Lebensmittelverschwendung, Lebensmittelrettung, MHD, Verbrauchsdatum, Nachhaltigkeit, Bewusstsein.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium45312>

Was hat meine Ernährung mit dem Klima zu tun?

Dokumentarfilm, 14 Min., Deutschland, 2020, Eignung ab 12 Jahren

Dieses didaktische Medium zeigt, welchen Einfluss unsere Ernährung auf die Umwelt und das Klima hat. Unsere Ernährung ist für ein Fünftel aller klimaschädlichen Treibhausemissionen verantwortlich. Jede und jeder kann hier bei Kaufentscheidung, Lagerung und Zubereitung aktiv zum Klimaschutz beitragen. Die Dokumentation zeigt, warum Fleisch und Milchprodukte einen deutlich höheren Anteil an CO₂-Emissionen und Verbrauch an Wasser haben als beispielsweise Gemüse oder Getreide. Es wird deutlich, dass neben Bioqualität vor allem die saisonale und regionale Ernährung die CO₂-Bilanz der Ernährung beeinflusst. Frisch und fleischarm ist nicht nur wesentlich gesünder, sondern auch klimafreundlich. Fertigprodukte verbrauchen viel Energie in der Herstellung, Lagerung und Zubereitung. Die eigene Zubereitung ist gesünder, energieärmer und kann zudem – vor allem als gemeinsame Aktion – Spaß machen. Der Film geht auf alle klimarelevanten Aspekte bei der Ernährung ein: von der Erzeugung über den Transport, die Lagerung, Verpackungen, Beschaffungswege, Konsum und Zubereitung bis hin zur Vernichtung von Lebensmitteln.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium45913>

Tierethik

Dokumentarfilm, 24 Min., Deutschland, 2014, Eignung ab 14 Jahren

Der Film reflektiert die moralischen Fragestellungen, die sich aus der Beziehung zwischen Mensch und Tier ergeben. Im Zentrum steht dabei die Frage, inwieweit Tiere für menschliche Interessen genutzt werden dürfen. Mit dem Theologen Dr. Rainer Hagencord und dem Landwirt Karl Ludwig Schweisfurth werden zwei Kritiker der Massentierhaltung porträtiert, die zu jeweils unterschiedlichen Schlussfolgerungen gelangen. Straßeninterviews ergänzen das breite Spektrum an Meinungen zum Thema Tierethik. Darüber hinaus werden unterschiedliche tierethische Positionen und ihre praktischen Konsequenzen dargestellt. Der Film und das Begleitmaterial möchten dazu anregen, eigene Einstellungen und Gewohnheiten zu hinterfragen und eine bewusste Haltung im Umgang mit Tieren einzunehmen.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium11356>

Bekleidung

Arbeitsbedingungen in Asiens Textilindustrie

Wer zahlt den Preis für die Globalisierung?

Dokumentarfilm, 16 Min., Deutschland, 2013, Eignung ab 14 Jahren

Sehr viele Jeans, T-Shirts und auch andere Textilien werden in Asien produziert. - Übervolle Fabrikhallen mit Näherinnen und Nähern sowie ein chinesischer Textilproduzent, der über den Preisdruck klagt, vermitteln einen ersten Eindruck von Asiens Textilindustrie. europäische Kontrolleure besuchen Fabriken in Indien, China und Bangladesch. Sie stoßen bei der Kontrolle von Sozialstandards auf Kinderarbeit und falsche Lohnabrechnungen. Gesundheitsgefährdende Arbeit in den Webereien und Wäschereien, ungeklärte Abwässer und verbotene Sandstrahltechnik belegen mangelhafte Umweltstandards. Auch die Sicherheitsstandards bei der Feuersicherheit entsprechen nicht immer den Vorschriften. - Ein sehr nachdenklich stimmender Film, der mit der - unbeantworteten - Frage nach Alternativen endet. Das Begleitmaterial auf der DVD-ROM-Ebene ist nach den Erfordernissen eines zieldifferenzierten Unterrichts ausgerichtet. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium10188>

Bangladesch - Nähstube für die Welt

Dokumentarfilm, 21 Min., Deutschland, 2015, Eignung ab 14 Jahren

Kleidung ist heute weit mehr als nur Mittel zum Zweck. Die Modeindustrie boomt. Nicht zuletzt, weil Textilprodukte oftmals sehr preisgünstig zu haben sind. Doch wie kann es sein, dass ein T-Shirt, das in Asien produziert wurde und um die halbe Welt gereist ist, bei uns zehn Euro oder weniger kostet? Die Produktion stellt Bangladesch als Billiglohnland der Textilindustrie vor und zeigt, dass billige Mode am Ende meist doch einen hohen Preis hat. >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium37525>

Slow Fashion - wertschätzen statt wegwerfen

Dokumentarfilm, 29 Min., Deutschland, 2020, Eignung ab 14 Jahren

Fast Fashion nennt sich das: Alle paar Wochen die nächste Kollektion - immer mehr, immer schneller, immer billiger. Die Herstellung verbraucht gewaltige Ressourcen an Wasser und Energie. Dabei entsorgen die Käuferinnen und Käufer über die Hälfte der Kleider innerhalb eines Jahres. Die Bewegung „Slow Fashion“ wehrt sich gegen diesen Raubbau. Und sie gewinnt immer mehr Anhänger. Es geht um Wertschätzung, um Verzicht und neue Ideen. Öko-Designer präsentieren heute Innovationen. Aus Plastikflaschen wird ein seidenartiges Kleid. Aus alten Jeans entstehen neue Fasern. „Slow Fashion“ ist längst raus aus der Alternativ-Ecke und gilt als Zukunfts-Markt. Der Druck auf die Fast Fashion Hersteller wächst. Müssen wir Mode neu denken? >>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium46063>

The True Cost

Der wahre Preis der Mode

Dokumentarfilm, 39 Min., USA, 2015, Eignung ab 14 Jahren

Der Dokumentarfilm geht der Frage nach, wer den wahren Preis für billige Mode bezahlt: Wo wird Billigmode hergestellt? Welche Arbeitsbedingungen herrschen dort? Wie funktioniert die globale Modeindustrie? Der Film legt den Fokus auf die wirtschaftlichen und psychologischen Mechanismen der Fast-Fashion-Industrie und die Arbeitsbedingungen der TextilarbeiterInnen in Bangladesch. Der Film porträtiert aber auch Menschen innerhalb und außerhalb der Modeindustrie, die das System in Frage stellen und unterschiedliche Antworten geben, wie die Produktion von Kleidung sozial gerechter gestaltet werden könnte.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium42079>

Todschick – Die Schattenseite der Mode

Dokumentarfilm, 45 Min., Deutschland, 2016, Eignung ab 16 Jahren

Als 2013 in Sabhar, einer Industriestadt in Bangladesch, ein großes Fabrikgebäude in sich zusammenbrach, starben weit mehr als tausend Menschen. Risse im Gebäude waren vorher bekannt und erkennbar, aber den Berichten Überlebender zufolge wurden Arbeiterinnen und Arbeiter, die das Rana-Plaza-Gebäude verlassen wollten, an der Flucht gehindert. Die großen Textilkonzerne, die dort über Sub-Unternehmen hatten nähen lassen, betonten ihre Unschuld, kamen aber nicht umhin zu reagieren. Auf Druck des Internationalen Gewerkschaftsverbands unterschrieben 200 große Firmen ein Abkommen zur Verbesserung der Gebäudesicherheit und zum Feuerschutz in den Fabriken Bangladeschs. Seitdem haben sich die Arbeitsbedingungen in der globalisierten Textilbranche kaum geändert. Jede Woche landet neue Ware in den Geschäften der großen Modeketten und die Produktzyklen werden immer kürzer. Textilien sind zunehmend keine Gebrauchsgüter mehr, sondern werden zu Wegwerfartikeln – eine Entwicklung, die auch nur deshalb möglich ist, weil bei ihrer Produktion kaum Lohnkosten anfallen und Arbeitsschutz und Menschenrechte kaum beachtet werden. Arbeiterinnen und Arbeiter sterben buchstäblich für die Mode. Der Film stellt die Frage, ob allein Selbstverpflichtungen der Modebranche diese Misere beenden können, oder es dazu weltweit wirksamer Gesetze bedarf.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium42008>

Perspektiven

But Beautiful

Nichts existiert unabhängig

Dokumentarfilm, 111 Min., Österreich, 2019, Eignung ab 14 Jahren

Alles wird gut. So einfach macht es sich der Filmemacher Erwin Wagenhofer nicht. In seinem neuesten Film sucht er das Schöne und Gute und zeigt Menschen, die ganz neue Wege beschreiten. Wie könnte ein gutes, ein gelungenes Leben aussehen? Ist ein „anderes“ Leben überhaupt möglich? Entstanden ist ein Film über Perspektiven ohne Angst, über Verbundenheit in Musik, Natur und Gesellschaft, über Menschen mit unterschiedlichen Ideen, aber einem großen gemeinsamen Ziel: eine zukunftsfähige Welt.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium45324>

Tomorrow

Die Welt ist voller Lösungen

Dokumentarfilm, 117 Min., Frankreich, 2015, Eignung ab 14 Jahren

Was, wenn es die Formel gäbe, die Welt zu retten? Was, wenn jeder von uns dazu beitragen könnte? Als die Schauspielerinnen Mélanie Laurent und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift Nature eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Schnell ist ihnen jedoch klar, dass die bestehenden Ansätze nicht ausreichen, um einen breiten Teil der Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann.

>>> Dieser Titel im Medienportal: <https://medienzentralen.de/medium41042>